

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Raphael.** Die Redaktion ist es ihrer grundsätzlichen katholischen Stellung schuldig, einmal wenigstens etwas einlässlicher auf den „Raphael“ zu sprechen zu kommen. Der illustrierte Freund der „reiferen Jugend“ verdient eine ernsthafte Beachtung gar wohl. Er ist vorab katholisch in jeder Stelle von Bedeutung, sittlich-rein ohne Anwendung eines abstoßenden Puritanismus, vielseitig in Inhalt und Illustration, wie es dem wahren Interesse einer unverdorbenen Jugend nur dienen kann, verständlich in der Form, in erlaubtem Sinne modern in der ganzen Auffassung und Durchführung. Beweis hiefür ist mir der Jahrgang 1895 mit seinen 29 sinnigen Gedichten, mit den 112 kleineren, aber packenden Erzählungen belehrenden, erbauenden und unterhaltenden Inhaltes, durchwegs unseren Tagen, ihrem Leben und Streben und ihren Bedürfnissen abgelauscht, mit den 18 größeren Erzählungen religiösen und vaterländischen Charakters, mit den 19 wirklich zeitgenössischen Lebens- und Geschichtsbildern, verschiedenen Nationen, Berufsständen und Zeitaltern entnommen und jeweilen sehr anregend durchgeführt. Neben diesen verschiedenen Perlen einer neuzeitlichen Jugend- und Volkschrift stoßen wir auch auf fein markierte und trefflich ausgewählte apologetische Abschnitte, auf interessante Belege aus der Natur, gemischt mit wertvollen Beiträgen aus der Gesundheitslehre, auf Rätsel, Bildererklärungen, Allerlei u. a. Obnehin bietet jede Nummer auch etwas Humoristisches. Summa Summarum: Der Raphael ist zu Fr. 3 20 Ct. ohne Portozuschlag eine in jeder Richtung höchst empfehlenswerte Zeitschrift, die von Eltern Geistlichen und Lehrern alle Beachtung verdient und allen eine reiche Fundgrube von belehrendem Material für ihre erzieherische Tätigkeit bietet. Der sehr verdienten Redaktion ein warmes Glück auf und Vorwärts auf der betretenen Bahn; der Ton ist der richtige.

2. **Bei Dorn in Ravensburg** ist von den H. H. W. Bärnwid und B. E. Herrmann ein Lesebuch für das 2 und 3. Schuljahr erschienen, das in bez. Kreisen gelesen zu werden verdient. Es will das Gewicht des Wissens mit dem für die Gemüts- und Willensbildung im Gleichgewicht erhalten und für den konzentrierten Anschauungs-, Sprach-, Aufsatz-, Rechtschreib-, Lese-, Memorier- und Gesangunterricht zugleich geschaffen sein. Der gesamte Stoff ist auf 40 Schulwochen à 2 SS (je 2 Lesestücke und 1 Gedicht) verteilt und berechnet. Die Auswahl der Stücke ist gut, die Form einfach, der Geist christlich, die Gesamtidee modern. Ein für das Privatstudium des Lehrers und zu gelegentlicher vorteilhafter Verwendung recht wertvolles Lehrmittel. Preis 65 J., 202 Seiten. Cl. Frei.

3. **Gedankensammlung von J. Fr. Meißner, Mettmann und Leipzig, Verlag von Ad. Friedenhans. 568 S Preis ?**

Die „Gedankensammlung“ will ein Lexikon pädagogischer, klassischer und philosophischer Zitate und Sentenzen sein und ist als solches bereits vielfach angepriesen. Das Gebiet, aus dem die Zitate geschöpft, und die Art, wie sie angeordnet sind, entsprechen der Bestimmung des Buches als Hilfsmittel zu Aufsätzen, Abhandlungen, Reden, Konferenzarbeiten u. s. w. Die Anordnung geschah alphabetisch, aber immerhin nach den Grundgedanken z. B. Abend, aber, Abhängigkeit, Abhärtung, Abneigung, Abwechslung, Achtung, Adel, Affekt, Ahnen, Ahnungen, Allgemeinverständlichkeit u. c. Die Sentenzen sind den verschiedenartigsten Schriftstellern entnommen, bald prosaischen, bald poetischen Charakters. In der spezifisch katholischen Litteratur ist der v. Autor nicht gerade besonders daheim, wenigstens kommen solche Schriftsteller sehr selten zu Worte. Und doch hat gerade die kath. Kirche auf dem Gebiete der Pädagogik, der Litteratur der Kunst, der Beredsamkeit u. a. Wissenszweige geistige Heroen, denen gegenüber Langbein, Bscholle, Rochow, Soldan, Thrandorf und derlei Männer pure Zwerge sind. Aber unsere Litteratur kennen muß man, um gerecht sein zu können. A.

4. Im Verlag von A. Siebert in Bern erscheinen soeben „Ethisch wissenschaftliche Vortragskurse“ d. h. die Züricher Akden der bez. Gesellschaft, die jüngst daselbst tagte und in der Tagespresse bereits die nötige Aufmerksamkeit gefunden. In den bis jetzt erschienenen 3 ersten Hefchen erörtert Professor Harald Höfding die „Ethische Prinzipienlehre.“

Wir Katholiken bedürfen dieser Bewegung und ihrer geistigen Erörterungen vorab als „leitender Sterne“ nicht; uns liegt der Weg zum Heile in Christus und seiner Sittenlehre, niedergelegt für alle Zeiten in dem Glaubensschatz unserer Kirche. A.